



## ePub<sup>WU</sup> Institutional Repository

Franziska Disslbacher

Das oberste Zehntausendstel und wir

Book Section (Published)

### *Original Citation:*

Disslbacher, Franziska

(2021)

Das oberste Zehntausendstel und wir.

In: *GLOBALISIERUNGSKOMPASS Orientierungshilfe für eine gerechte Weltwirtschaft.*

AK Wien, Abteilung EU & Internationales, Wien.

pp. 17-19.

This version is available at: <https://epub.wu.ac.at/8140/>

Available in ePub<sup>WU</sup>: May 2021

*License:* [Creative Commons: Attribution-ShareAlike 4.0 International \(CC BY-SA 4.0\)](#)

ePub<sup>WU</sup>, the institutional repository of the WU Vienna University of Economics and Business, is provided by the University Library and the IT-Services. The aim is to enable open access to the scholarly output of the WU.

This document is the publisher-created published version.

# DAS OBERSTE ZEHNTAUSENSTEL UND WIR

von Franziska Disslbacher

*Vermögen ist noch viel ungleicher verteilt als Einkommen – sowohl innerhalb der einzelnen Länder als auch im Weltmaßstab. Die starke Konzentration von Vermögen in den Händen weniger gefährdet die Demokratie.*

Die Vermögensforschung ist mit erheblichen Datenproblemen konfrontiert. Das gilt für Aussagen über die Verteilung von Vermögen innerhalb einzelner Länder, aber auch bezüglich der globalen Vermögensverteilung. Im Gegensatz zum BIP oder den Lohneinkommen wird das Vermögen und dessen Verteilung nicht systematisch und regelmäßig erfasst. Das Bankgeheimnis und die Möglichkeit, Vermögen in Steuersümpfe zu verschieben, leisten ihren Beitrag zur Verschleierung von Vermögensverhältnissen. Trotz dieser Intransparenz haben ForscherInnen die globale Vermögensverteilung geschätzt. Die Kombination mehrerer Datenquellen, wie Steuerstatistiken, Haushaltsbefragungen und Reichenlisten, ermöglicht dieses Unterfangen.

Das reichste Zehntausendstel der Welt – das sind etwa 500.000 Erwachsene – hat im Durchschnitt ein Vermögen von über 50 Millionen Euro, so eine Analyse von Thomas Piketty aus dem Jahr 2015. Dieses Vermögen besteht in erster Linie aus **Finanzvermögen**, aber auch Immobilienbesitz spielt eine wichtige Rolle. Laut dem Vermögensbericht der Schweizer Bank Crédit Suisse aus dem Jahr 2019 gehört dem obersten Prozent der globalen Vermögensverteilung – das sind 50 Millionen Erwachsene – gemeinsam etwa die Hälfte des weltweit vorhandenen Vermögens. Gleichzeitig besitzt die untere Hälfte der globalen Vermögensverteilung – das sind 50-mal so viele Erwachsene – weniger als ein Prozent des globalen Vermögens. Diese Schieflage hat sehr konkrete Auswirkungen auf uns alle.

Das oberste Zehntausendstel kann sein Vermögen also zur Demonstration von gesellschaftlichem Status, zur Machtausübung oder politischen Einflussnahme nutzen. Solch hohe Vermögen beruhen meist auf Erbschaften – und da-

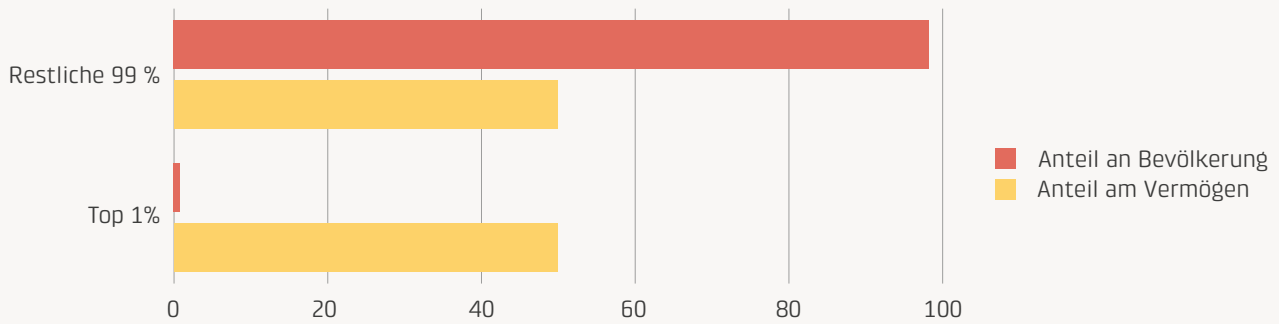
mit der Geburtslotterie. Während die meisten Menschen ihr Einkommen fast ausschließlich aus Arbeit beziehen, kommen am oberen Ende der Vermögensverteilung hohe Einkommen aus Vermögensbesitz hinzu.

Das oberste Zehntausendstel der Vermögensverteilung ist überreich. Überreiche Menschen haben in der Regel ganz andere Interessen als der Rest der Weltbevölkerung. Denn sie leben in abgeschotteten Wohnsiedlungen, schicken ihre Kinder auf exklusive Privatschulen und lassen sich in Privatkliniken behandeln. Durch symbolische Spenden wollen sie Debatten über Verteilungsgerechtigkeit verhindern. An der Reduktion der Vermögensungleichheit, besseren Arbeitsbedingungen oder an einem gut ausgebauten Sozialstaat haben sie meist kein Interesse. Doch die Lebenssituation der vielen Menschen, die über kein nennenswertes Vermögen verfügen, hängt stark von diesen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen ab. Ist die Absicherung durch den Sozialstaat nur rudimentär, kann der Verlust des Arbeitsplatzes, eine schwere, langwierige Krankheit, die Geburt eines Kindes oder der Ausfall einer Ernte aufgrund von Klimaveränderungen zur Existenzbedrohung werden.

## Das Nord-Süd-Gefälle in der globalen Vermögensverteilung

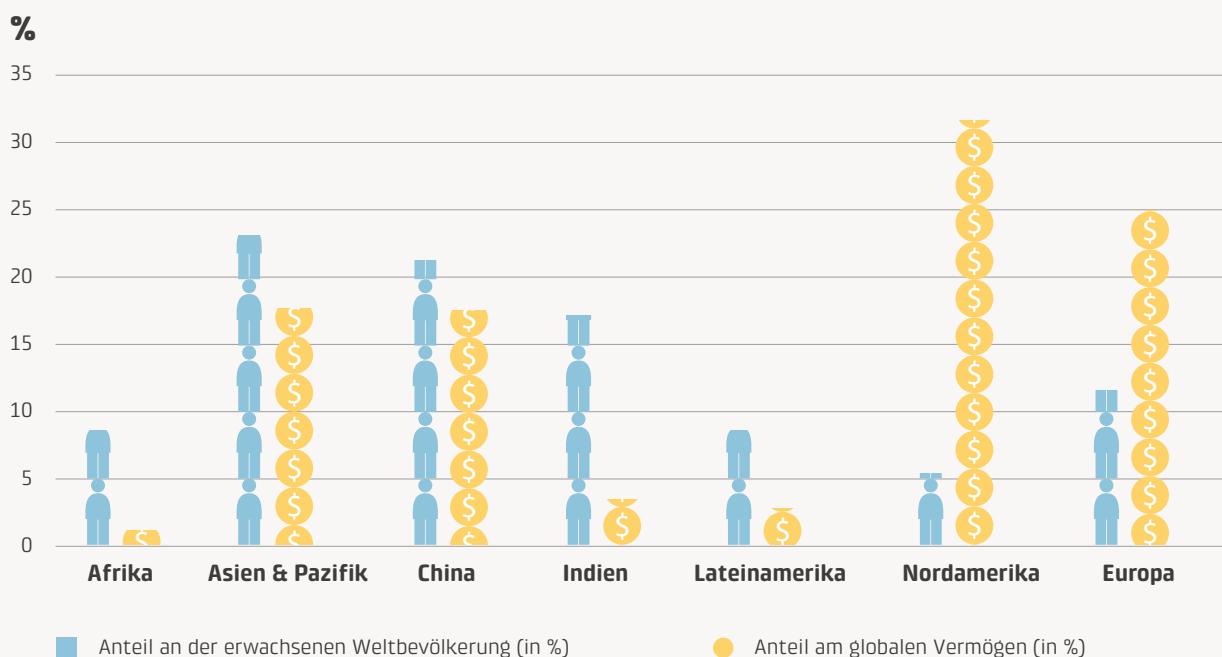
Aus globaler Perspektive ist das ausgeprägte Nord-Süd-Gefälle in der globalen Vermögensverteilung wichtig. 15 Prozent der Weltbevölkerung leben in Europa oder Nordamerika, gemeinsam gehört diesen Menschen jedoch etwas mehr als die Hälfte des weltweiten Vermögens. Zum Vergleich: 20 Prozent der Weltbevölkerung leben in Afrika oder Lateinamerika, gemeinsam gehört diesen Menschen weniger als 4 Prozent des gesamten Vermögens. Und nicht nur Vermö-

## DIE OBERSTEN 1 % BESITZEN DIE HÄLFTE DES GLOBALEN VERMÖGENS (2015)



Quelle: Piketty (2015)

## NORD-SÜD-GEFÄLLE IN DER GLOBALEN VERMÖGENSVERTEILUNG (2019)



Quelle: Credit Suisse Global Wealth Databook 2019.

gen, sondern auch Entscheidungsmacht, etwa hinsichtlich Strategien zur wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung, zum Klimaschutz, der Besteuerung von Konzernen und Vermögen, ist in Nordamerika und Europa konzentriert.

Die Ungleichheit in der globalen Vermögensverteilung resultiert auch aus Machtgefällen, dem Ergebnis politischer Auseinandersetzungen und politischen Versäumnissen. Das bedeutet aber auch, dass vieles gegen die ungleiche Verteilung von Vermögen unternommen werden kann: Erbschaften müssen besteuert werden, das betonen auch internationale Institutionen wie die **OECD**. Und immer mehr ForscherInnen verweisen auf die Wirkmächtigkeit einer Angleichung der Steuern auf Arbeits- und Kapital-

einkommen, von progressiven Vermögenssteuern oder auch demokratisch verhandelter Obergrenzen für den Vermögensbesitz. Auch verstärkte internationale Zusammenarbeit hinsichtlich der Erfassung von Vermögen und dessen Verteilung oder der Besteuerung von multinationalen Konzernen stünde auf der Tagesordnung.

### TIPPS ZUM WEITERLESEN:

Karin Fischer, Margarete Grandner (2019). Globale Ungleichheit. Über Zusammenhänge von Kolonialismus, Arbeitsverhältnissen und Naturverbrauch, Mandelbaum Verlag, Wien.

Martin Schürz (2019). Überreichtum, Campus Verlag, Frankfurt.

Thomas Piketty (2020). Kapital und Ideologie, C. H. Beck Verlag, München.